suedkurier.de

23.06.2009

Göschweiler

300 feiern den längsten Tag

Trotz des nicht idealen Wetters war das Sonnwendfeuer in Göschweiler ein Erfolg, zumal hier weit mehr als nur das Abbrennen des Feuers geboten wurde.
Foto: Gerold Bächle

Göschweiler (pb) Die Entscheidung, die Sonnwendfeier durchzuführen, welche Ortsvorsteher Manfred Furtwängler, SVG-Vorsitzender Walter Kessler und Rudolf Gwinner am Sonntag um 16 Uhr trafen, war goldrichtig. Über 300 Gäste kamen, um das Spektakel und das Unterhaltungsprogramm zu erleben. Lediglich flackerte das Feuer eine Stunde früher als geplant.

Während an manchen Orten die Sonnwendfeuer auf Grund des schlechten Wetters einfach einen Tag vorverlegt wurden, stand dies bei den Organisatoren in Göschweiler nie in Frage und diese Entscheidung honorierte das Öschpublikum. Ganz nach dem Motto „es gibt kein schlechtes Wetter nur falsche Kleidung“, machten sich der Schwarzwaldverein und die Landfrauen Seppenhofen auf den Weg nach Göschweiler und hier trafen sie viele Gleichgesinnte und erlebten zwar eine nicht ganz so lange Nacht, dafür einen um so interessanteren Abend. Ehrenvorsitzender Manfred Furtwängler hatte mit den Ehrenmitgliedern des SVG den Göschweiler Wald nach „Dürrständern“ durchforstet und zum Sonnwendplatz transportiert. Hier wurden die neun Meter langen Fichtenstangen aufgestellt und die sechs Ster boten einen imposanten Anblick. Dieser wurde natürlich verstärkt als Furtwängler das Feuer – eine Stunde früher als geplant – entfachte. Hell loderte es über Göschweiler, Feuerwehrkommandant Bernd Schwörer und seine Kameraden waren zur Sicherheit in Stellung gegangen. Doch schon weit vor dem Abbrennen des Sonnwendfeuers war in Göschweiler Unterhaltung angesagt. Bereits am frühen Abend eröffnete der Fanfarenzug Löffingen die fünfte Sonnwendfeier, musikalisch gefolgt von der Trachtenkapelle Göschweiler und den Alphornbläsern.

Für Helmut Egy aus Unadingen, Hubert Faller und Thomas Ketterer aus Neustadt, gehört dieser Auftritt vor den Kulissen einfach schon dazu. Heimatfortscher Rudolf Gwinner hatte tief in der Geschichte der Sonnwendfeier geblättert und Interessantes zu Tage gebracht. Die Sonnwende ist also weit mehr als nur ein astronomisches Datum, viel spannender sind die Geschichte und die Kultur des längsten Tages. Gefeiert wurde deshalb nicht nur in Göschweiler, sondern in ganz Europa, ein Fest mit keltischen Wurzeln, das sich aber auch in den Religionen und der Esoterik wieder findet.

Das Spektakel lockte vor allem auch viele Kinder, die sich am Stockbrot braten erfreuten und das erstmals aufgestellte Tipi-Zelt nahmen die Kleinen gleich in Beschlag. Um die über 300 Gäste zu verköstigen waren 20 Helfer vom SV Göschweiler im Einsatz.